

Die den seitlichen Vorhallen entsprechenden Kielbogenöffnungen gegen das Schiff sind in der Mittelhalle an den Seiten angedeutet, aber sofort durch die vorgelagerte freie Balustrade unterbrochen. Diese Balustrade ist auf einer reich profilierten Platte aufstehend und durch große und kleine Pfosten gegliedert, die das die Fußplatte abdeckende Abschlußgesims durchstoßen. Zwischen den fialenartigen Pfosten, die das profilierte Abschlußgebälk tragen, eingebledetes Maßwerk, das aus Kielbogen mit innen und außen angesetzten Nasen besteht. Nur im südlichsten Felde ist reicheres Maßwerk aus ineinander geflochtenen Kreisen eingebledet. In der Mitte ist die Brüstung durch eine zirka $\frac{1}{2}$ m breite Lücke unterbrochen (Fig. 23). Die Mittelhalle wird durch vier freistehende Pfeiler und zwei ebensolche Säulen und neun Halbsäulen in

Fig. 23.



Fig. 25 Vorhalle unter dem Nonnenchor und Blick in die südliche Vorhalle (S. 16)

Fig. 24.

drei zwei Joche tiefe Schiffe geteilt (Fig. 24). Die freistehenden Säulen und Pfeiler sind aus rotem Marmor; die Pfeiler achtseitig auf etwas breiteren achtseitigen Sockeln, die oben mit zwei Stäben besetzt sind, zwischen denen die Kehle in vier Richtungen eckknollenartige Menschen- und Tiermasken frei skulpiert enthält (Fig. 25 u. 26). Bei dem in der Mitte der zweiten Reihe stehenden Pfeiler statt der Masken breite eingerollte Blätter. Die über einem runden und einem kantigen Stabe aufsitzenden Kapitäle bestehen aus den aneinandergesetzten Büsten bärtiger oder bartloser Heiliger mit Spruchbändern. Die schlankeren Säulen stehen auf Sockeln, die vom Viereck ins Achteck übergehen und oben mit Rundstab absetzen; die Kapitäle sind unten von glatten oder gekordelten Rundstäben eingefasst, auf denen eingebledetes Maßwerk steht, und sind an der achteckigen Deckplatte an den eingezogenen Seiten mit Rundstäben besetzt, die einander an den Ecken durchstoßen. Die Wandsäulen folgen in Gestalt und Gliederung der Sockel den

Fig. 25 u. 26.